

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 18 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei persönl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 18 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 169

Altensteig, Montag den 22. Juli 1929

25. Jahrgang

Der Reichskanzler operiert

Sein Zustand ernst

Berlin, 21. Juli. Wie die Telegraphen-Union erzählt, ist Reichskanzler Müller in Bad Nergentheim plötzlich an einer hochfieberhaften eitrigen Gallenblasenentzündung erkrankt. Die Ärzte Dr. Haug und Geheimräte Cudert und v. Krehl rieten dem Reichskanzler, sich einer sofortigen Operation in Heidelberg zu unterziehen. Außerdem wurde Dr. Zrondel an das Krankenhaus gerufen. Bei der Operation, die am Sonntag nachmittags 5 Uhr vorgenommen wurde, zeigte sich an der Gallenblase eine Durchbruchstelle in die Bauchhöhle. Die Operation ist gut verlaufen; trotzdem wird der Zustand des Kanzlers als ernst bezeichnet.

Die Konferenz in Belgien?

Englisch-französische Einigung über den Ort der Reparationskonferenz

London, 20. Juli. Reuter meldet aus Paris über die Unterredung zwischen Briand und Lord Lytton, daß die britische Regierung einer Stadt auf dem Kontinent zustimme, jedoch unter der Bedingung, daß sie nicht so weit von London entfernt sei, wie Lugern oder Lausanne. Die französische Regierung ziehe zwar immer noch eine Stadt in der Schweiz vor, sei aber zu einer Vereinbarung mit der britischen Regierung neigend. Es werde in Paris angenommen, daß Briand und Lytton einen Vorschlag vereinbart haben, der den anderen interessierten Mächten unterbreitet werden soll. Vorläufig wird der Name der gewählten Stadt geheimgehalten.

Paris, 20. Juli. Nach Erklärungen aus Briands Umgebung haben seine Besprechungen mit dem englischen und dem deutschen Vorkonferenzen die Verhandlungen über den Konferenzort gefördert. England besteht nicht mehr auf London, hat aber durch seinen Vorkonferenzpartner mitteilen lassen, daß die englischen Minister einen Ort wünschen, der nicht weiter als höchstens 18 Stunden von London entfernt liegt. Unter diesen Umständen kommt nur Belgien oder Holland in Betracht, und es scheint so, als ob Frankreich trotz einigem Widerstreben sich mit Ostende einverstanden erklären würde. Die Gerüchte von einem Ausschub der Konferenz nehmen bestimmte Formen an. Der „Matin“, der häufig die Ansicht des Außenministeriums wiedergibt, wirft die Frage auf, ob es nicht nützlicher wäre, die Konferenz erst im September abzuhalten, da anscheinend die Vorbereitungen bis August noch nicht abgeschlossen sein könnten. Im September hätten die Minister größere Ruhe. In diesem Falle müßte auch die Septembertagung des Völkerbundrates ausgesetzt werden. Aber der „Matin“ hält dies für ohne weiteres möglich, wenn die Großmächte einen entsprechenden Antrag stellen.

Der Zwischenbericht Parker Gilberts

Der Zwischenbericht des Generalagenten für Reparationszahlungen, Parker Gilbert, ist am Samstag nachmittag veröffentlicht worden. Im Gegensatz zu den Erwartungen der ausländischen Presse bietet dieser nach keiner Richtung hin eine Sensation. Er befaßt sich mit der Zeit vom 1. September 1928 bis 31. Mai 1929. Der Generalagent zeigt diesmal auf fast allen Gebieten in seinen Äußerungen bemerkenswerte Zurückhaltung. Man merkt deutlich, daß Parker Gilbert die Aufgabenpolitik der öffentlichen Körperschaften, vom Reich über die Länder bis zu den Gemeinden, grundsätzlich nicht billigt; aber er betätigt sich auf der anderen Seite doch auch verschiedene spezifische Zwangsläufigkeiten, welche die deutsche Finanzpolitik in der Zeit nach der Inflation beherrscht haben. Daß er jetzt, im Zusammenhang mit dem Youngplan, die Zeit für gekommen hält, ein durchgreifendes Finanzprogramm zu veröffentlichen, das sowohl die Kassenlage saniert wie für die Zukunft der Aufhebung der öffentlichen Haushalte über das normale Maß der Einnahmesteigerung hinaus ein Ende setzt, spricht er des Weiteren offen aus. Er zitiert in diesem Zusammenhange zusammenfassend die Äußerungen des Reichsfinanzministers und die bekannte Stelle in dem Bericht der Pariser Sachverständigenkonferenz, die ebenfalls ein Steuerreformprogramm empfiehlt. Die früheren Berichte beschäftigten sich auch der jetzige Zwischenbericht ausführlich mit dem komplizierten System des innerdeutschen Finanzausgleichs, das Herr Parker Gilbert wiederholt Anlaß zur Kritik gegeben hat. In seinem neuen Bericht bezeichnet er die bestehenden Regelungen des Finanzausgleichs, die den Ländern und Gemeinden feste Prozentanteile von Reichsrenten sichern, „als unbedachtlich“, weil sie den öffentlichen

Körperschaften der unteren Instanzen ohne Rücksicht auf die Erfordernisse des Reichsstaats mit Ausgabemitteln versehen.

Was die allgemeine wirtschaftliche Lage betrifft, so beharrt Parker Gilbert darauf, daß die Konjunktur des Jahres 1927 eine auf großzügige Inanspruchnahme von Krediten gestützte Ueberexpansion dargestellt habe, der jetzt die Rückkehr zum normalen Niveau gefolgt sei. Allerdings muß er zugeben, daß die Ausperrung in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie und die außerordentliche Strenge des Winters ein gewisses Maß an Uebererregung bewirkt haben. Großes Gewicht legt er der Tatsache bei, daß der deutsche Außenhandel in den letzten Monaten durch das Ansteigen der Ausfuhr allmählich in eine Gleichgewichtslage gekommen ist. Er sieht darin offenbar, ohne es deutlich auszusprechen, das Symptom einer Entwicklung, die Deutschland auf lange Sicht zur Leistung größerer Zahlungen über die Grenze befähigt.

Bezüglich der Durchführung der Reparationszahlungen in der Berichtszeit stellt der Generalagent fest, daß Deutschland loyal und pünktlich die ihm obliegenden Zahlungen geleistet und die Verteilung an die Gläubigerstaaten ihren regelmäßigen Verlauf genommen hat. Von den zur Verfügung stehenden Reparationssummen sind 977,8 Millionen RM., gleich 68,22 Prozent, in ausländischer Währung und 701,7 Millionen RM., gleich 41,78 Prozent, in Reichsmark zur Auszahlung gekommen. Die Uebertragung in ausländischen Wäluen hat von Jahr zu Jahr zugenommen.

Der Zwischenbericht Parker Gilberts im Spiegel der Berliner Presse

Die Berliner Sonntagsblätter beschäftigen sich durchweg in längeren Kommentaren mit dem Zwischenbericht Parker Gilberts. Uebereinstimmend wird von den Zeitungen betont, daß die erwartete Sensation, wie sie in einem Teil der französischen Presse angekündigt worden war, ausgeblieben ist. Parker Gilbert, schreibt das „Berliner Tageblatt“, spricht nicht in dem überbelebigen Kriticismus, den ein Teil der französischen Presse erwartete, sondern er legt, ohne im wesentlichen eine eindeutige eigene Meinung zu betonen, die tatsächlichen Entwicklungen der Berichtsperiode dar, und er stützt sich hierbei wie gewöhnlich auf deutsche Quellen.

Auch die „Völkische Zeitung“ hebt die Zurückhaltung des Generalagenten hervor, der nicht mehr, wie seinerzeit in der Anleihefrage, sich als der Lehrmeister und Ratgeber der deutschen Regierung aufspielt, sondern sich auf seine Aufgabe, die ihm seine Stellung zuweist, beschränkt.

Der „Völkische Anzeiger“ erkennt die Form des Berichtes an, die vom deutschen Standpunkt aus nicht zu beanstanden sei, wobei das Blatt allerdings die Frage offen läßt, ob nicht vorzeitige Verlautbarungen der französischen und englischen Presse den Generalagenten zu einer gewissen Vereinfachung, zu einer Denaturierung des Berichtes veranlaßt haben.

Die „Berliner Börsenzeitung“ wirft hinsichtlich der Länder- und Gemeindefinanzen dem Generalagenten vor, daß er auch diesmal seine Kritik aus seiner falschen Einstellung zum deutschen Staatswesen heraus wiederhole. Besonders, fährt das Blatt fort, fällt das negative der Kritik und der Mangel an positiver produktiver Einstellung bei der Darstellung der Arbeitslosenversicherung und der Lage der deutschen Landwirtschaft ins Auge.

Gegenüber dem betont der „Völkische Anzeiger“, daß Gilberts Schilderung der Reichsfinanzwirtschaft einen wertvollen kritischen Beitrag für die Beurteilung der gesamten deutschen Finanz- und Steuerverhältnisse darstellt. Auffällig ist besonders die Tatsache, daß der Bericht immer wieder auf die Zulagen zurückkommt, die die Reichsregierung und der Reichsfinanzminister im letzten Jahre abgegeben haben, um die außerordentliche Gespanntheit der Finanzlage zu kennzeichnen, und darüber hinaus die unbedingte Notwendigkeit baldiger und durchgreifender Sanierungsmassnahmen festzustellen.

Auch im Sommer

Ist das Lesen einer Zeitung für den Landwirt eine unbedingte Notwendigkeit. In übersichtlicher, kurzer Fassung unterrichten wir die Leser über alles Wissenswerte. Bestellen Sie deshalb unsere Zeitung für den Monat August.

Zur Lage im Fernen Osten

Erklärung der chinesischen Regierung

Schanghai, 21. Juli. Die Regierung von Kanking veröffentlicht ein sehr umfangreiches Communiqué, in dem die Veröffentlichung für die Kriege in Ostasien der Sowjetunion zugegeben wird, deren kriegerische Vorbereitungen den Geist des Kriegsächtungspaktes verletzen und sie zu Gegenmaßnahmen gezwungen hätten. Durch die Unterbrechung des Betriebs auf der sibirischen Bahn durch die Sowjetunion sei dem internationalen Verkehr ein großer Schaden zugefügt worden. In ähnlichem Sinne ist eine Mitteilung der Presseabteilung des Ministeriums des Auswärtigen gehalten. In dieser Verlautbarung heißt es, die Unterbrechung des Verkehrs auf der sibirischen Bahn bedeute tatsächlich eine Kriegserklärung an die ganze Welt. Ferner ist in der Mitteilung der Presseabteilung angekündigt worden, daß das im Sowjetkonsulat in Charkow gefundene kommunistische Propagandamaterial veröffentlicht werden soll.

China ergreift nicht die Offensive

Washington, 21. Juli. Der chinesische Gesandte Wu sprach am Sonntag bei Stimson vor und gab eine Erklärung ab, in der er versicherte, daß China nicht die Offensive ergreifen werde.

Eine Erklärung des chinesischen Außenministers

New York, 21. Juli. Nach einem Telegramm aus Schanghai erklärte der chinesische Außenminister Wang, China sei eingedenk, daß es den Kelloggspakt unterzeichnet habe. Jeder Versuch der Sowjets, Truppen in die Mandchurei zu senden, werde vom chinesischen Volk und von der Regierung als Kriegshandlung angesehen werden.

Optimismus in Washington

London, 20. Juli. „Times“ meldet aus Washington: Auf die soeben erfolgte Denunziation der Vereinigten Staaten in dem russisch-chinesischen Konflikt werden hier große Hoffnungen gesetzt. Falls es gelingen sollte, dem Ausbruch von Feindseligkeiten vorzubeugen, so wird, wie man hier glaubt, die am 21. Juli stattfindende Frier des Inkrafttretens des Kelloggspaktes eine Bedeutung erhalten, die ihr sonst wohl verlagert geblieben wäre.

Neues vom Tage

Der deutsche Außenhandel im Juni 1929

Berlin, 20. Juli. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr beträgt im Monat Juni 1077,7 Millionen Mark, die Ausfuhr einschließlich der Reparationszahlungen 1079,4 Millionen Mark. Die Handelsbilanz ergibt somit einen **Ausfuhrüberschuss von nicht ganz 2 Millionen Mark** gegen 43 Millionen Mark im Monat Mai. Die Reparationszahlungen betragen 63 Millionen Mark gegenüber 77 Millionen Mark im Vormonat. Gegenüber dem Vormonat sind sowohl die Einfuhr (um 54,8 Millionen Mark.) als auch die Ausfuhr (um 96,5 Millionen Mark.) zurückgegangen. Der Rückgang der Einfuhr liegt in der Hauptsache bei Lebensmitteln und Rohstoffen. An diesem Rückgang sind insbesondere Getreide (minus 11,9 Millionen Mark.), ferner — größtenteils saisonmäßig — Südrübe (minus 8,7 Millionen Mark.), Obst (minus 2,2 Millionen Mark.), Baumwolle (minus 12,2 Millionen Mark.), Felle und Pelze (13,5 Millionen Mark.) beteiligt. Die Einfuhr von Fertigwaren hat sich gegenüber dem Vormonat etwas erhöht.

Die Abnahme der Ausfuhr, die überwiegend saisonmäßig zu erklären ist, entfällt auf alle Hauptwarengruppen. Besonders auffällig ist die Ausfuhr von Lebensmitteln (um 18,2 Millionen Mark.) und von Rohstoffen (um 32 Millionen Mark.) zurückgegangen. Die Abnahme der Ausfuhr von Fertigwaren in Höhe von 46,5 Millionen Mark. verteilt sich auf sehr viele Waren. Vermindert ist insbesondere die Ausfuhr von Textilfertigwaren (um 15 Millionen Mark.), von Balzwerkzeugnissen und sonstigen Eisenwaren (um 13 Millionen Mark.) und von chemischen Fertigzeugnissen (um 13 Millionen Mark.).

Ein Autobus raß gegen einen Eisenbahnzug

Mörs, 21. Juli. Heute abend gegen 7 Uhr raste, als über Mörs ein schweres Gewitter niederhing, an einem Bahnübergang ein mit neun Personen besetzter Lieferwagen aus Krefeld gegen einen Eisenbahnzug. Sämtliche neun Fahrgäste wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Mörs-Blunn, sowie der Straßenbahnverkehr sind völlig „gelegt“.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. Juli 1929.

Amthliches. Im Bereiche des Landesfinanzamts Stuttgart wurde u. a. ernannt: zum Obersteuerinspektor der Steuerinspektor Eugen Wagner in Blaubeuren bei dem Finanzamt Harb.

Die Reichsbahndirektion hat den Reichsbahnoberssekretär Karr in Dornstetten nach Asperg versetzt.

Durch Entschließung des Stellvertreters des Kirchenpräsidenten ist dem Pfarrer Dr. Kramer in Langenbrand, Def. Neuenbürg, die nachgesuchte Entlassung aus dem Kirchenamt auf 1. Oktober ds. Jz. bewilligt worden.

Hufbeschlagsprüfung. Der Schmied Friedrich Gengenbach von Enzthal N. A. Nagold hat vor dem Prüfungsausschuß der staatlichen Hufbeschlagschule in Mannheim die vorgeschriebene Prüfung zum Nachweis der Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes mit Erfolg bestanden.

Änderung des Wechselsteuergesetzes. Neben einer Änderung, die Auslandswechsel betrifft, tritt mit dem 1. August 1929 eine Änderung des Wechselsteuergesetzes in Kraft, als die seither vorgeschriebene geordnete Besteuerung derjenigen Wechsel, die über 95 Tage Laufzeit hatten, weggefallen ist. Es kosten künftighin alle Wechsel ohne Rücksicht auf die Dauer der im Wechsel vorgesehenen Laufzeit 10 Pfg. für 100 R. M. Wechselbetrag.

Die deutschen Landkreise in Baden-Baden. Die Hauptversammlung des Deutschen Landkreistages findet am Montag, den 16. September in Baden-Baden statt. Als Hauptverhandlungsgegenstände sind gewählt: Wohlfahrtspflege und ländl. Wirtschaft. Berichterstatter ist der Landrat Dr. Krauß-Heide, Mitberichterstatter Oberregierungsrat Dr. Schöhl im badischen Ministerium des Innern. Die Vertreter der Behörden und der Parlamente haben bereits zahlreich ihre Teilnahme zugesagt.

Seiensfeld, 21. Juli. Heute wurde hier unter sehr starker Beteiligung der näheren und weiteren Umgebung Gutsbesitzer Karl Kappeler zu Grabe getragen. Lange Jahre war der Verstorbene Mitglied des Gemeinderats, wo sein geundetes Urteil, sein aufrichtiges Wesen und seine Zuverlässigkeit sehr geschätzt war. Im Weltkrieg ausmarschiert, war er die ganze Zeit von der Heimat fern und war bei der Heilartillerie als Vorgesetzter hoch geehrt. Besonders schmerzlich wird der Verstorbene in Jägerkreisen vermisst werden. Auch im Vereinsleben hat sich Kappeler bestens bewährt und war im Gesangsverein, im Militär- und Schwarzwaldverein sehr geschätzt und beliebt. Seit Jahresfrist machten sich bei dem lebensfrohen Mann die Anzeichen einer schweren Krankheit bemerkbar, da und dort suchte er Hilfe und weilte auch längere Zeit im Bezirkskrankenhaus. Aber alle ärztliche Kunst war vergebens und zuletzt kam der Tod als Erlöser. Rührt seiner Familie, seiner Gattin und drei Kindern wird der Frühverstorbenen von der ganzen Gemeinde aufrichtig betrauert.

Hirsau, 19. Juli. Auf tragische Weise kam am Donnerstag abend halb 8 Uhr eine 27jährige Verkäuferin aus Hirsau ums Leben. Sie hatte den ersten Tag ihres 14tägigen Urlaubs benützt, um mit ihrer Mutter und einigen Freundinnen einen Ausflug nach Hirsau zu machen. Abends entschloß sich ein Teil der kleinen Gesellschaft, noch eine Kahnfahrt auf der Nagold zu unternehmen. Nachdem die Betreffende einige Zeit gerudert hatte, nahm sie ein Bad in dem Fluß und schwamm flussabwärts, während das Boot noch ein kleines Stück flussaufwärts fuhr. Als nach kurzer Zeit auf erfolgtes Rufen keine Antwort mehr kam, begann man alsbald nach der Vermissten zu suchen, die offenbar, obwohl des Schwimmens kundig, unterdessen lautlos untergegangen war. Trotz eifriger Suchens konnte die Leiche erst im Laufe des heutigen Vormittags geborgen werden.

Stammheim N. A. Calw, 21. Juli. (Verunglückt.) Kürzlich wollte der 20 Jahre alte Karl Munderlich ein Weisel mit einer Zimmerlinde unschädlich machen. Als er sich bückte, fiel die Linde um und entzündete sich. Der größte Teil der Schrotladung ging dem jungen Mann ins Gesicht. Ein Auge ist verloren. — Beim Neubau der Staatsstraße verunglückte der 20 Jahre alte Wilhelm Kuonath dadurch, daß er beim Umkippen eines Rollwagens eingeklemmt wurde. Beide Beine wurden schwer verletzt.

Herrenberg, 21. Juli. (Die 700-Jahrfeier der Stadt Herrenberg.) Bei herrlichstem Sommerwetter wurde heute mittag um 11 Uhr der offizielle Festakt durch ein Musikstück auf dem Marktplatz eingeleitet. Auf demselben hatte sich eine geradezu unübersehbare Menschenmenge eingefunden; die Vereine, die sich mit ihren Fahnen nach dem Kirchgang hier aufgestellt hatten, dann die Herrenberger Bürger, eine ungeheure Zahl von Fremden, die aus allen Richtungen mit Extrazügen und mit Automobilen hierher geeilt waren. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ klang über den Marktplatz. Nach dem Sängerknabenchor des Niederkrankes und einem Chor ergriff Stadthalter Herr S. i. d. das Wort, um den Festakt einzuleiten und die Gäste zu begrüßen. Der Nachmittag des Sonntag brachte den Festzug. Es waren 30 Gruppen, darunter viele mit peinlichster Sorgfalt durchgeführte Darstellungen aus der Geschichte Herrenbergs. Eine ungeheure Menschenmenge sah sich den Zug an und sämtliche Fenster der benachbarten Häuser waren dicht besetzt. Am Nachmittag fand dann noch das Festspiel „Der arme Konrad“ seine Aufführung auf dem Marktplatz, der in seiner edlen Form und seinem grandiosen Hintergrund einen hervorragenden Rahmen abgab. Das Fest kann in jeder Hinsicht als gelungen und als voller Erfolg für Herrenberg gebucht werden.

Oberndorf a. N., 20. Juli. (Ehrung.) Anlässlich des 70. Geburtstages von Direktor Paul Kausler ehrte der Gemeinderat den Senior des Kollegiums durch Andringen einer künstlerischen Bronzeplakette im Rathausaal.

Stuttgart, 20. Juli. Vom 3. bis 5. August findet auf dem Cannstatter Wasen das 7. Arbeiter-Landesfängerfest statt. Es werden hierzu 20 000 Arbeiterfänger aus dem ganzen Lande erwartet. Das 7. Arbeiter-Landesfängerfest beginnt am Samstag, 3. August, mit dem Kräftigen in den beiden Festhallen auf dem Wasen. Abends ist große Eröffnungsfeier in der großen Festhalle auf dem Festplatz. Am Sonntag, 4. August, findet zunächst eine Ehrung am Grabe des verstorbenen Bundesdirigenten Freyner statt, worauf das Kräftigen fortgesetzt wird. Nachmittags und abends sind die Sonderkonzerte. Am Montag, den 5. August, ist frühmorgens eine Kundgebung zum Gedächtnis des Trompeters der Revolution, Ferdinand Freiligrath, hierauf Platzkonzerte und Hauptaufsührung in der großen Festhalle, wo drei große Bierzelte errichtet sind. Die Kräfte des Festes sind: Kraus-München, Landrat-München, Hanel-Berlin, H. H. Leipzig, Professor Haste-Tübingen, Professor Schäffer-Heilbronn, Eiser-Karlsruhe und Gammel-Kornweidenheim.

Stuttgart, 20. Juli. (Protest.) In der letzten Vollversammlung der Handelskammer wurde die Erwartung ausgesprochen, daß von den maßgebenden Stellen den von der Luftverkehr Württemberg N. G. erhobenen Einwendungen gegen die Starkstromleitung beim Flugplatz entprochen und die Verlegung der Starkstromleitung veranlaßt wird, so daß jegliche Gefährdung der Verkehrssicherheit des Flughafens vermieden wird.

Neue Zigarettenfabrik. Der altbekannte Fachmann Michael Fischmann hat die Fabrikation seiner Qualitätszigaretten wieder aufgenommen, wodurch es ermöglicht wurde, einen Teil der arbeitslos gewordenen Waldorf-Viktoria-Leute wieder zu beschäftigen. Die Firma Fischmann ist heute als einzige württembergische Zigarettenfabrik beibehalten, die einheimische Industrie wieder zu haben.

Leonberg, 20. Juli. (Schadenfeuer.) Abends brannte das Anwesen zur Schweizermühle, Besitzer Bauhä, bis auf den unteren Stock nieder. Die Stuttgarter Feuerwehr konnte nach ihrem raschen Eintreffen wieder abrücken, da keine weitere Gefahr mehr vorhanden war.

Winnenden, 20. Juli. (Zusammenstoß.) Nachmittags stießen ein Motorradfahrer von Badnang und ein Radfahrer von Breuningsweiler infolge falschen Ausweichens des letzteren zusammen. Der Radfahrer erlitt eine Armverletzung, der Motorradfahrer einen Beinbruch.

Erbsach, 20. Juli. (Schwerer Unfall.) Auf der Strecke zwischen Dellmenningen und Rißtissen sind Arbeiter mit Gleisausbesserungen beschäftigt. Als der Zug von Friedrichshafen herkam, wichen die Leute auf das andere Gleis überspringend aus. Im gleichen Moment kam ein Zug von Ulm her, der nicht rechtzeitig bemerkte. Ein verheirateter Streckenarbeiter von Burgrieden namens Knöpfle wurde überfahren und getötet. Ein anderer Arbeiter namens Bauer von Erbsach erlitt einen sehr schweren Schädelbruch und wurde nach Erbsach befördert.

Taillingen N. A. Balingen, 20. Juli. (Todesfolge.) In der Nacht auf Dienstag ist im hiesigen Ortsarrest der 62 Jahre alte Schreiner Gottlieb Nagel aus Rarzshallen zimmern N. A. Sulz infolge zu starken Alkoholgenußes an Herzschwäche gestorben. Der Verstorbene wurde hier beim Berteln in betrunkenem Zustand aufgegriffen und eingestekt.

Heidenheim, 20. Juli. (Unvorsichtiger Schütze.) Ein junger Mann aus Untergröningen, der zurzeit am Strahndau arbeitet, konfizierte mit einem Gewehr seines Quartiergebers in Sonthelm i. St., als plötzlich ein Schuß losging und dessen Frau in die Brust drang. Das Besinden der Frau ist jedoch zufriedenstellend.

Enningen N. A. Balingen, 20. Juli. (Brand.) Abends brach in der am Brunnenplatz gelegenen Doppelscheuer der Landwirte Friedrich Mayer und Hermann Mann Feuer aus. Obwohl die hiesige Feuerwehr sehr rasch zur Stelle war und tatkräftig eingriff, brannte die Scheuer mit den darin befindlichen Heuvorräten vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden.

Kalen, 20. Juli. (Zwangsvorsteigerung.) Einiges Aufsehen erregt hier die Tatsache, daß das im Laufe des vorigen und heurigen Jahres erstellte Hotel „Reichspost“ in der Kanalstraße zur Zwangsvorsteigerung ausgeschrieben ist. Bahnhofsnahe und schöne, große, neuzeitlich eingerichtete Lokalitäten liegen ein besseres Resultat erhoffen.

Dettingen a. Erms, 20. Juli. (Ueberfahren.) Das fünfjährige Mädchen eines Kirchenhändlers aus Steilen N. A. Stuttgart, das neben dem Auto des Vaters stand, wurde von einem Verlonenauto, das aus der Richtung Urach kam, überfahren und erlitt dabei einen Bruch des Schlüsselbeins und eine schwere Kopfwunde.

Ustingen N. A. Riedlingen, 20. Juli. (Brand.) In dem von den beiden Familien Schneider Seifried und Georg Roosbrugger bewohnten Gebäude brach Feuer aus. Das Gebäude ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Friedrichshafen, 20. Juli. (Weiteres Programm für D. O. X.) Da die bisherigen Probeflüge des Flugschiffes D. O. X. sämtlich zufriedenstellend verlaufen sind, kann nunmehr mit dem Einbau der noch fehlenden technischen Ausrüstung begonnen werden. Die Auskattung der Aufenthaltsräume für die Passagiere wird jedoch vorerst nicht in Angriff genommen. Die Maschine wird voraussichtlich bis Mitte oder Ende nächster Woche in der Halle bleiben müssen, zu welchem Zeitpunkt mit den Probeflügen fortgefahren werden soll.

„Die blonde Bonizetta“

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(29. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Über bildest er sich das alles nur ein? Er wußte es ganz. Wie lehnte er sich zurück, sah in den blauen Himmel und schloß dann die Augen, denn er hörte ihren Schritt auf dem Rasen.“

„Jetzt ging sie langsamer und zögerte, denn sie meinte, er schreie.“

„Da spärrte er durch die geschlossenen Lider ihren Blick und öffnete die Augen — groß — glücklich.“

„Sie hatte einen Becher schiefer Milch in der Hand, den stellte sie auf das Künerchen neben ihn.“

„Echt, Bub, du wirst darsichtig sein.“

„Freundlich sah sie ihn an. Da trant er langsam, wortlos die Milch, während sie neben ihm stand und wartete.“

„Dann hob er den Kopf.“

„Bonizetta, bleibst du nicht ein wenig bei mir? Geh nicht gleich wieder fort.“

„Witzig sah er sie an.“

„Wie bleich er ist, wie seine Hände zittern,“ dachte sie, „er ist doch noch recht schwach.“

„Wart aber sagte sie:“

„Ich hab nicht Zeit, Bub, die Wagnesei ist zum Kellen, da muß ich nach der Abendsuppe sehen.“

„Aber wenn die Wagnesei zurück ist vom Kellen?“

„Da muß der Wulf dich hereintragen, Bub, weil's dann zu spät hier draußen wird für dich.“

„Aber als sie sein trauriges Gesicht sah, zögerte sie einen Augenblick. Dann setzte sie sich auf das Künerchen.“

„Denn die Suppe nun andrennt, so ist's keine Schall, Bub.“

„Er lachte. „Ja, so mag sie doch andrennen! Ich doch allweil Heber verbrannte Suppen mit dir, als unverbrennte ohne dich.““

„Sie sah ganz Mil, sagte kein Wort und sah nur hinab in das träumende Tal zu ihren Füßen.“

„Bonizetta?“

„Ja, Mil, was soll's?“

„Ich mücht dich was fragen.“

„So frag schon.“

„Aber du darfst nicht wieder zornig werden, oder aufspringen und fortlaufen, oder ein Gesicht machen wie —“

„Wie?“

„Sie sah ihn fragend an.“

„Wie denn, Bub?“

„Ach, ich weiß nicht, wie. So, wie jenen schrecklichen Abend, wo du so zornig auf mich warst, wo deine Augen dann schamen können, daß man meint, man müsse ganz langsam zu dir gesehen.“

„Aber so sag's schon, Bub, ich hab nicht viel Zeit.“

„Er strich mit der Hand ein paarmal, wie nach Worten suchend, über die Wende auf seiner Nase, dabei zitterte seine Hand.“

„Dann sagte er leise, ohne aufzusehen:“

„Bonizetta, hast du in jener Nacht, als sie meinten, daß ich sterben mücht — hast du da gemacht bei mir und bist niebergefallen bei mir — und ich hab meinen Kopf darsen legen an deine Brust, und —“

„Sie war aufgestanden mit einem Ruck.“

„Es wurd zu spät für dich hier, Mil. Ich gehe jetzt Wulf rufen.“

„Dann schritt sie auch schon über den Rasen, dem Hofe zu.“

„Bonizetta! Aber so bleib doch! Ich hab ja noch gar nicht fertig geredet. Antwort sollst du mir doch geben. Hörs't du nicht?“

„Aber sie hörte nicht mehr.“

„Traurig schüttelte er den Kopf und legte die Hand über die Augen.“

„Gar nicht zugehört hat sie. In ihre Suppe hat sie allweil gedacht. Oh! — so wurd es halt doch wofür nur die Mutter Gottes gewesen sein, die mir im Traum erschienen.“

„Indessen kam auch Wulf, um seinen Herrn hineinzu- führen.“

„Auf dem Kesenar kamen und gingen die Tage. Demitten von den Bienen war das Hon heringebracht. In den Weinbergen schwoollen die Trauben und versprachen eine gute Lese dies Jahr. Durch die Luft aber zogen schon leise die feinen weißen Wolkenfäden und umspannten den Wandernden wie mit Haubergswoll.“

„Durch den Tannengrund schritt Bonizetta, einen Korb am Arm.“

„Schrag fielen die roten Strahlen der Abendsonne durchs Gestrüch, irgendwo in der Ferne lautete ein Glöcklein. War das zum Sterben oder zum Leben? Trug man da ein Menschenkindlein zum erstenmal hinein in die Straße oder zum letztenmal hinaus ins Gräbe?“

„Jetzt wurde der Weg steiler, Bonizetta setzte sich auf einen Felsstein am Rahn, Raft zu machen für ein Weibchen. Den Korb stellte sie neben sich und faltete die Hände im Schoß.“

„Eine große Felerabendruhe kam über sie, so, wie sie der Mensch nur selten hat in seinem Leben. Nur manchmal — zu gewissen Zeiten — druckbildartig — wie Gnadengeschenke. Oder wie Inseln vor dem Sturm oder nach dem Sturm. Damit er einmal Atem schöpfen mag und zurüchdenken an Gesehenes oder dorwärts an Kommenbes, wo er wie eine Linde, wunderjame Nacht Gottes Auge über sich fühlte — unerglücklich tief — aber wach — allzeit wach.“

„Bonizetta sah und trant: — ja wovon? Von allem, das bisher durch ihr junges Leben gegangen — von allem? Ja — mir nicht von dem schwarzen Schrein droben in der Kapelle. Die Sonnenstrahlen lachten über das Kreuz, losend strichen sie über des Mädchens blonden Scheitel.“

„Nach einer Weile klang Hirschschlag den Weg herauf.“

„Krafftig kam langsam geritten mit gesenktem Kopf, als sähe er all die Schwärze ringsum nicht.“

„Jetzt sah er auf und erkannte sie. Er sprang vom Pferd und kam auf sie zu.“

„Bist du ganz allein hier gegangen so spät am Abend, Bonizetta?“

„Sie lachte.“

„Spät am Abend? So schon dich doch nun, Bub. Ah! Sonne ist ja noch gar nicht untergegangen.“

(Fortsetzung folgt.)



Tagung der Südd. Landwirtschaftskammern

Stuttgart, 20. Juli. Vertreter der Südd. Landwirtschaftskammern von Baden, Württemberg, Hohenzollern, Hessen, Preußen, Sachsen und Württemberg haben in Anwesenheit von Vertretern des Deutschen Landwirtschaftsrats am 17. Juli in Stuttgart eine Reihe wichtiger landwirtschaftlicher Fragen behandelt. Die Konferenz der Südd. Landwirtschaftskammern hält sich von der Reichsregierung aufgestellten „Grundzüge für eine Neuordnung des landw. Pachtrechts“ in der vorliegenden Form für ungeeignet. Sie tragen den berechtigten Interessen der Pächter nur in ungenügender Weise Rechnung und befriedigen auch die Eigentümer nur teilweise. Insbesondere aber ist auf die in Süddeutschland üblichen Pachtungen von kleinen landwirtschaftlichen Anwesen und Parzellen keinerlei Rücksicht genommen. In dem Referentenentwurf des Reichs. Landwirtschaftskammerngebiets sehen die Südd. Landwirtschaftskammern eine große Gefahr für die Unabhängigkeit aller Selbstverwaltungskörper. Sie bitten den Deutschen Landwirtschaftsrat und die Spitzenorganisationen, diesen Entwurf auf das entscheidende zu bekämpfen. In den neuesten Beschlüssen des Reichstags zur Agrarpolitik sehen die Südd. Landwirtschaftskammern erneut fest, daß sie auf dem Boden des von den vereinigten Führern der Landwirtschaft aufgestellten Notprogramms stehen. Sie können in dem jetzt vom Reichstag vorgelegenen Beschlüssen nur den Anfang einer Erfüllung dieser Notforderungen erblicken und bitten den Deutschen Landwirtschaftsrat, weiter mit aller Energie die Verwirklichung dieser Notforderung anzustreben. Bei der Lage des Brauerkammernrates ist die Südd. Landwirtschaftskammernkonferenz der einstimmigen Meinung, daß die beschleunigte Einführung des erhöhten Einfuhrzolls für Braugerste an Stelle des Einheitszolls, der nur für Futtermittel im Werte von 2 Mk. pro 100 Kq. von Seiten der Zollämter ausgestellt wurde, ein unabwiesbares Bedürfnis darstelle. Eine eingehende Aussprache fand ferner statt über das landwirtschaftliche Fortbildungswesen, über die Aufhebung der Rentenbankzinsen, die Einheitsbewertung, die Regelung des Milchabgabes innerhalb und zwischen den einzelnen Ländern und die Marktbeobachtung bei Milch und Milchzeugnissen in Süddeutschland und die Viehverkaufsstelle in Frankfurt. Schließlich wurden der Entwurf eines Pflanzenzüchtungsgesetzes und die Notwendigkeit des Hopfenherkunftszeichens sowie die Marktbeobachtung für Erzeugnisse des Obst- und Gartenbaues und weitere landwirtschaftliche Einzelfragen beraten.

Kündigung des evang. Kirchenpräsidenten an die Gemeinden
Am Sonntag wurde in den evangelischen Kirchen unseres Landes eine Ansprache verlesen, die der neugewählte Kirchenpräsident Wurm anlässlich seines Amtsantritts an die Gemeinden gerichtet hat.

In der Ansprache gedenkt der Kirchenpräsident zunächst seines Amtsvorgängers D. Dr. von Herz, dessen Vorbild ihm vorzuleuchten werde, und dankt für die vielen Beweise des Vertrauens, die ihm nach seiner Wahl aus allen Teilen des Landes zugegangen sind.

Sodann weist er darauf hin, daß kirchliche Aufbauarbeit erfolgreich gelöst werden kann, wenn Kirchenleitung und Kirchengemeinden durch gegenseitiges Vertrauen verbunden sind und wenn jede Gemeinde sich dessen bewußt ist, daß sie nicht bloß von der Landeskirche mitgetragen wird, sondern auch ihrerseits die Landeskirche zu stärken berufen ist. Er spricht die Bitte aus, es möge über der Sorge für die Erhaltung des äußeren Kirchenwesens nie vergessen werden die Sorge um die rechte Bezeugung des Evangeliums in Wort und Tat, in hingebendem Dienst der Liebe an den Kollekten und Beträgen wie im tapferen Kampf gegen die Mächte des Verderbens.

Die Ansprache schließt mit dem Ausruf: „Laßt uns das reiche geistliche Erbe unserer Väter pflegen, nicht bloß in dankbarem Rückblick auf die Vergangenheit, sondern im stolzen Bewußtsein der Kräfte für die Aufgaben, die uns die Gegenwart stellt.“

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Doppelter Raubmord auf offener Landstraße. Auf dem Wege von Krambach nach Brandenburg im Unterinntal wurden der pensionierte Schuldirektor Wilhelm Hummel aus Hofstätten a. d. Riedach in Niederösterreich und seine Frau, als sie auf einer Bank an der Straße rasteten, von einem Unbekannten aus dem Hinterhalt niedergeschossen und vollständig ausgeraubt. Frau Hummel war sofort tot, Herr Hummel verstarb, nachdem er herbeigebrachten Postanten noch Angaben über den Täter hatte machen können. Die Schüsse sind mit einem zu einem Jagdgewehr umgearbeiteten Ni-Wärgewehr abgegeben worden. Das Ehepaar Hummel besaß ein in Brandenburg bei Bermanthen in der Sommerfrische. Der Ermordete ist 71 Jahre, seine Frau 68 Jahre alt. Der Täter soll ein Kaufmann namens Peter sein.

Hinrichtung von Anhängern Aman Allahs. Nach den letzten Nachrichten aus Kabul hat Habib Allah den Halbbruder Aman Allahs, Sidayat Allah, und drei andere Anhänger des früheren Königs durch den Strang hinstichten lassen.

Großfeuer in einer chemischen Fabrik. Im Betrieb der chemischen Fabrik für Alkohole und Leberprodukte A. Bree in Cooswig kam es im Destillierraum zu einer Explosion, bei der ein Angestellter der Firma den Tod fand. Gleichzeitig brach ein Brand aus, der in den in den Kellern lagernden Fässern und Leberprodukten reiche Nahrung fand und auch auf einen benachbarten Schuppen und Eisenbahnwagen übergriff. Den Feuerwehren der Umgebung sowie der Dresdener Feuerwehrgelung gelang es mit Hilfe des Schaumlöschgerätes, das Feuer einzudämmen.

Vater und Tochter ertrinken. Der in Altenwerder wohnhafte Werksbesitzer Meier befand sich mit seiner Familie auf einer Segelfahrt im Röhlsbrand oberhalb der Rethke. Pflöglisch fiel die 11jährige Tochter über Bord. Der Vater sprang nach, um das Kind zu retten, und ertrank. Obwohl in der Nähe befindliche Personen herbeieilten, gelang es nicht, das Kind zu retten.

Straßenbahnunglück in Wien. Samstagabend geriet ein Straßenbahnwagen der Linie 36 beim Verschleiben auf des Endhaltestelle ins Rollen und fuhr die abschüssige Straße bis zum Ruffdorfer Platz hinab, wo er mit voller Wucht in eine entgegenkommende Straßenbahn hineinfuhr. 15 Personen wurden verletzt. Ein Mann erlitt tödliche, fünf Personen schwere und die übrigen neun leichtere Verletzungen. Die beiden Straßenbahnwagen wurden hart beschädigt.

Die amerikanischen Tonfilme verboten. Das Kammergericht hat in dem Patentstreit zwischen der Deutschen Telefunken-Gesellschaft und der amerikanischen Western Electric Company ein vorläufiges Urteil gefällt. Das Gericht hat eine vorinstanzliche einstweilige Verfügung bestätigt, wonach es der Western Electric Company untersagt wird, ihre Tonfilm-Apparate in Deutschland zur Vorführung zu bringen, da diese Apparate deutsche Erfinderrechte verletzen sollen.

Schweres Unwetter im Schwarzwald. Ein schweres Unwetter hat das obere Schwarzwald- und Lichtetal heimgesucht. Wollenbrüche, die zum Teil mit schwerem Hagelschlag verbunden waren, ließen die Schwarzwald- und ihre Nebengebäude in kürzester Frist hoch anschwellen. In der Nähe von Rasthütte-Bahnhof wurden riesige Mengen Stein- und Erdmassen auf die Staatsstraße geschleudert. Leider hat das Unwetter auch ein Menschenopfer gefordert. Als der Schneidemüller Hartung bei Rasthütte die Schützen des Rasthütten-Bahnhofs öffnen wollte, wurde er von dem rasenden Strom erfasst und mit fortgerissen; er konnte nicht gerettet werden und ertrank. In der Gegend von Schmiedefeld stand das Wasser in den Kellern und tiefergelegenen Stuben zum Teil meterhoch.

Aus dem Gerichtssaal

Freispruch

Kottweil, 20. Juli. In der Strafsache gegen Polizeirat Wurfler beim Polizeiamt Tutzingen, der wegen Amtsunterschlagung in erster Instanz zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, fand am Donnerstag die Berufungsverhandlung vor der Strafkammer Kottweil statt. Das Urteil erster Instanz wurde aufgehoben und Polizeirat Wurfler unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen.

Urteil im Kaspauer Zigeunerprozess

Kaspau, 20. Juli. In dem Prozess gegen 19 Zigeuner aus Rodau in der Slowakei, die wegen verschiedener Raubmorde angeklagt waren, wurde nach zweimonatiger Prozessdauer vom Geschworenengericht das Urteil gefällt. Von den 19 Angeklagten wurden fünf freigesprochen, von den übrigen als Haupttäter Koluman, Janoskuk, Alexander Fille und Paul Kobar zu lebenslänglichen Zuchthausstrafen, die übrigen Angeklagten, darunter zwei Frauen, zu Zuchthausstrafen in der Dauer von 8 bis 15 Jahren verurteilt.

Spiel und Sport

Vorjahrsturnierspiel

Bertha SSC. — 1. FC. Nürnberg 3:2 (2:1),
Stuttgarter Kickers — Stuttgarter Sp. Fr. 0:2 (0:1).
FK Würzburg — VfL. Neu-Yensburg 2:4
Schwaben Ulm — VfB. Nürnberg 4:4

Uspostal

FC. Birkenfeld — Sp. Vag. Freiburg 8:4
Sportfreunde gegen verdient gegen Kickers
Stuttgarter Kickers — Stuttgarter Sportfreunde 0:2 (0:1)

Deutsche Leichtathletikmeisterschaften

Die Ergebnisse des ersten Tages:
Frauen: Speerwerfen: 1. J. J. S. Charlottenburg 38,24 Meter, 2. Hargues-Lübeck 37,96 Meter.
Schlagball-Weitwerfen: Groß-Ziechhoe 74,27 Meter.
Hochsprung: 1. Braumüller-Berlin 1,45 Meter.
Jehumal-Hundertmeterstoppel (Einlage): 1. Brandenburg-Berlin 2,05,3 (neuer Weltrekord).
Im Vorlauf zum 80 Meter-Hürdenlauf stellte Fräulein Haug-Eintracht Frankfurt mit 12,8 Sekunden einen neuen deutschen Rekord auf.
Herren (Entscheidung): 5000 Meter: Deutscher Meister 1929: Kilp-Düdeldorf 15,00 (neuer deutscher Rekord), 2. Helber 14:34, Stuttgart 15,10,2.
Stabhochsprung: Deutscher Meister 1929: Wegener-Halle 3,90 Meter, 2. Stechemeyer-Münster 3,57 Meter.
Weitprung: Deutscher Meister 1929: Köhlermann-Hamburg 7,29 Meter, 2. Döbermann-Köln 7,14 Meter.
Hammerwerfen: Deutscher Meister 1929: Wang-Regensburg 43,02 Meter, 2. Benninger-Stuttgarter Kickers 41,79 Meter.
Distanzwerfen: Deutscher Meister 1929: Hirschfeld-Allenstein 45,12 Meter, 2. Hänchen-Berlin 43,175 Meter.

Schwimm-Jubiläumswettkämpfe des SV. 01 Göttingen
Senior-Brustschwimmen über 400 Meter: 1. Schwarz-Göttingen 6,14; Sietas-Hamburg 6,19,2.
Senior-Rudenschwimmen über 100 Meter: 1. Günther-Gelsenkirchen 1,15,4; 2. Franz-Altar-Heidelberg 1,15,8.
Jugendschwimmen über 100 Meter: 1. Stumpf-Austria Wien 1,06,2; 2. Kümmerle-Schwaben Stuttgart 1,09,1.
Zweites Senior-Rudenschwimmen 100 Meter: 1. Reif-Wso-München 1,20,3; 2. Diel-Reptun Karlsruhe 1,21,6.

Buntes Allerlei

§ Den amerikanischen Mädchen hält A. Le Clerc Phillips in einer großen New Yorker Zeitschrift erbarmungslos den Spiegel vor. Die wichtigsten Vorzüge der Amerikanerinnen seien: körperliche Frische sowie Schönheit des Teints und der Gestalt. Aber das sei auch alles. Erschreckend sei es, wenn die Amerikanerin den Mund aufmache. Wegen der Geistesarmut dieser Geschöpfe sei es kein Wunder, wenn viele Männer eine verständige, geistvolle Frau vorzögen, selbst wenn sie weniger hübsch sei, denn Schönheit werde eher langweilig als geistreiche Konversation. Ein Herr, der die Ideen Gespräche dieser jungen Damen lange mit anhörte, sagte: „Ich kenne nur noch ein dümmeres Geschöpf, nämlich das Schaf. Ihre Eitelkeit und Selbstgefälligkeit mühten Gefühle des Widerwillens auslösen. Aber diese Eitelkeit sei unbedeutend, denn die heutigen Mädchen seien — in Amerika — viel unvollkommener als ihre Großmütter, die wenigstens etwas von der Hauswirtschaft verstanden hätten. Auch hätten diese gräßlicher getanzt. Die Mädchen wollten die Männer nur ausnützen, die für sie nur zahlen, zahlen, zahlen sollten. Sie sahen dies als Pflicht der Männer an. So sei es ganz unbegreiflich, wie diese vergnügungslüchtigen, eiteln, albernen Geschöpfe eine so große Rolle spielten.“

Rundfunk

Dienstag, 22. Juli: 10.30 Uhr Schallplatten; 11.00 Nachrichten; 12.00 Wetter, anshl. Schallplatten, Freiburg sendet getrennt; 13.45 Nachrichten; 15.45 Frauenstunde; 16.15 aus Frankfurt: Nachmittagskonzert; 18.00 aus Stuttgart: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Bericht des Landesarbeitsamts; 18.15 Vortrag: Jazzmusik — Zeitmusik; 19.00 Vortrag; 19.30 Vortrag; 20.00 Zeit Wetter, Nachrichten Südd. Funkvereine; 20.15 nach Frankfurt: „Die Gloden von Corneville“, Komische Operette; 22.30 Nachrichten, anschließend bis 24.00 aus dem Hindenburgbau: Unterhaltungskonzert.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 20. Juli. Edeläpfel — Tafeläpfel 30—40, Tafelbirnen 20—25, Erdbeeren 40 bis 55, Himbeeren 40—45, Stachelbeeren 18—23, Johannisbeeren rot 15—20, schwarz 25—30, Heidelbeeren 35—40, Kirschen süße 30—50, Kirschen saure 3,5—8, Beschohnen 10—25, Brodeleerbsen 12—15, Kopfsalat 4—8, Endivienalat 10—15, Wirsing 15—20, Weißkraut 20, Blumenkohl 15—20, rote Rüben 8—10, gelbe Rüben 8—10, Karotten runde 7—20, Zwiebeln 8—9, mit Röhre 8—10, Gurken große 15—20, kleine 35—65, Rettiche 10—25, Monatsrettiche rote 8—10, weiße 15—20, Spinat 10—20, Kohlraben 6—10 Pf.

Viehpreise. Kärtingen: Ochsen und Stiere 475—660, Kühe 325—717, Kalbinnen und Kinder 300—600, Kälber 190—200 Mk.

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 70—90, Milchschweine 65—80 Mk. — Geuzen a. Br.: Milchschweine 45—64, Käufer 82—136 Mk. — Kärtingen: Käufer 82—135, Milchschweine 55—65 Mk.

Konturie

Erwin Haub, Architekten in Kirchheim a. N. und Firma Haub & Werthe, Baugeschäft in Kirchheim a. N. Alfred Winter, Schreiner in Schramberg.

Legte Nachrichten

Das Befinden des Reichskanzlers

Heidelberg, 21. Juli. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist das Befinden des Reichskanzlers in den späten Nachstunden des Sonntags unverändert. Zu ernstern Besorgnissen besteht vorläufig kein Anlaß.

Zwölf Personen ertrunken

Berlin, 22. Juli. Der Sonntag war für Berlin ein Ausflugsstag allererster Ordnung, zugleich der heißeste Tag, den wir bisher überhaupt gehabt haben. Das Temperaturmaximum im Schatten betrug 34,6 Grad Celsius. Wegen des großen Andrangs waren in den Freibädern am Wannensee und am Müggelsee besondere Vorkehrungen getroffen worden. Während sich in diesen beiden Bädern bis zum Abend keine tödlichen Unglücksfälle ereigneten, sind an anderen Stellen, zum Teil in sogenannten wilden Freibädern, an Stellen, an denen das Baden verboten ist, zwölf Personen ertrunken.

Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge

Berlin, 21. Juli. Am Freibad Grünau erfolgte heute gegen Abend ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge. Sechs Personen wurden schwer, 25 leicht verletzt.

Schweres Bootsunglück in Vorderindien

Lahore, 21. Juli. Auf dem Chenab-Fluß kenterte ein mit etwa 100 Personen besetztes Boot. 35 Personen konnten gerettet werden, die übrigen werden vermisst.

Kauförung von Mädchenhändlern

Kattowitz, 21. Juli. Im Mai d. J. gelang es der Kattowitzer Kriminalpolizei, einer gut organisierten Mädchenhändlerbande auf die Spur zu kommen, welche auch Militärpflichtigen zur Flucht nach dem Ausland, insbesondere nach Deutschland verhalfen. Damals gelang es, mehrere Mitglieder der Bande, darunter den Warfauer Organisator Feldmann, zu verhaften. Weitere Ermittlungen, unter Mitwirkung der deutschen Kriminalpolizei, führten nunmehr zu einem großen Schlag gegen die Mädchenhändlerbande. Es konnten 28 Mitglieder verhaftet werden, die so gut wie überführt sind. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor. Auf Grund des bei den Verhafteten vorgefundenen Materials gelang es, in Liegnitz und Dortmund zwei Transporte junger Mädchen festzuhalten.

Unwetter in England

London, 21. Juli. Ein Sturm, der in der letzten Nacht über Südbengland tobte, hat mehrere Todesfälle und Verletzungen bei zahlreichen Personen im Gefolge gehabt. Eine Flutwelle goß sich über die Küste Dartmouth bis Wothring und verursachte eine Panik unter den Ausflüglern. Sie wird an einigen Orten als ein Wasserfall von 30 englischen Fuß Höhe geschildert. Ein junger Mann, der auf den Felsen von Folkestone stürzte, wurde von der See weggespült und ertrank. Mehrere Frauen und Kinder sind verwundet. Zwei Knaben, die in einem Boot bei Shorcham ausfuhren, werden vermisst. Aus dem Londoner Bezirk werden Ueberflutungen gemeldet, die den Verkehr störten. Eine Person wurde durch einen Blitz getötet. Eine Flutwelle von 20 englischen Fuß Höhe goß sich heute Abend über Hastings. Eine Frau ist infolge Kenterns eines Bootes ertrunken.

Gestorbene

Neubulach: Anna Maria Bäuerle geb. Hümann, 63 J. a.

Naturnahliches Wetter für Dienstag

Infolge des Hochdrucks über dem Festland ist für Dienstag noch immer vorwiegend heiteres und trockenes, zu vereinzelten Gewitterstörungen geeignetes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altenheim, für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Städt. Forstamt Simmersfeld

Wegneubarbeiten

Die Arbeiten zur Herstellung eines 1300 Meter langen Holzfuhrwegs im Staatswald, Distr. VII, Schloßberg, Abt. 1 und 2, mit einem Kostenvoranschlag von 34 500 RM. für Planierungs- und Chauffierungsarbeiten sind auf Grund der allgemeinen und besonderen Bedingungen zu vergeben.

Schriftliche bedingungslose Angebote in Prozenten der Ueberschlagssumme sind bis spätestens Freitag, den 26. Juli 1929, vorm. 11 Uhr beim Forstamt einzureichen, wo Kostenüberschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Landwirtschaftl. Bezirksverein E. V. Nagold

Bekanntmachung.

Anlässlich des am 21., 22. und 23. September ds. Js. in Nagold stattfindenden Landwirtschaftl. Bezirksfestes ist eine

Prämierung von landwirtschl. Dienstboten

geplant.

Prämiiert werden alle Dienstboten, welche mindestens 5 Jahre ununterbrochen treu und fleißig bei einer Dienstherrschaft, deren Vorstand dem Landw. Bezirksverein als Mitglied angehört (Stichtag 1. Januar 1929), in landwirtschl. Arbeit beschäftigt waren.

Formulare für die Anmeldungen sind den Herren Ortsvorstehern und Obmännern der Ortsvereine bereits zugegangen.

Den Anmeldungen ist ein Zeugnis des Arbeitgebers beizufügen über Fleiß, Brauchbarkeit und Dienstjahre, auch muß in denselben angegeben werden, ob und entl. welches Verwandtschaftsverhältnis zwischen dem Dienstboten und der Dienstherrschaft besteht. Die Anmeldungen und Zeugnisse sind dem Ortsvorsteher zur Bestätigung der Richtigkeit vorzulegen.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, die bei ihnen eingehenden Anmeldungen und Zeugnisse auf ihre Richtigkeit zu prüfen, zu beglaubigen und bis spätestens 15. August ds. Js. an den Vereinssekretär Salmer in Nagold einzusenden.

Der Vereinsvorstand:
gez. Kleiner.

Billige Aussteuerwoche

Von Sonntag, den 21. Juli, bis einschl. Sonntag, den 28. Juli 1929, verkaufe ich sämtliche Aussteuer-Artikel zu enorm billigen Preisen.

Einige Beispiele:

Kissen mit Stickerei u. Hohlsaum	1,95, 1,50, 1,35
Betttücher mit Hohlsaum, 150/225 cm	3,80
Tischtücher abgepaßt, weiß, 150 cm	3,90
Servietten	0,95, 0,65, —,48
Handtücher weiß, la. Halbleinen, gestümt u. gebünd. —,95	
Frotteierhandtücher	1,20, 0,85, 0,75 —,45
Gläsertücher	0,75, 0,55, 0,45 —,28
Damast 130 cm	2,50, 2,20, 1,80, 1,60 1,10
Halbleinen 160 cm, la. Qualität	1,95
Haustuch 80 cm, la. Qualität	—,85

Jaquard-, Kamelhaar- und Reisedecken zu weit zurückgesetzten Preisen

Keine Braut versäume diese billige Woche NB. Am Sonntag, den 28. Juli ist mein Geschäft von 11-4 Uhr geöffnet!

Ernst Mühlich
Frendenstadt **Textilwaren**

Empfehle meine

Miele-Waschmaschine

zur Benützung!

Für 2-4 Mark waschen Sie eine 4-Wochen-Familien-Wäsche und können diese nach einigen Stunden fast trocken schon wieder mitnehmen.

Hans Schmidt, Altensteig.

Entbehrlichkeitshalber verkaufe ich am Donnerstag, den 25. Juli, nachmittags 1 Uhr

- 8 Fässer 150-500 l zum Teil neu
- 1 Paar tannene Bettladen
- 1 tannener Kleiderschrank
- 1 Wagen zum Möbelführen
- 3 Hobelbänke samt Werkzeug
- 2 kompl. Betten samt Bettladen und sonstiges.

Möbelschreinerei Mast, Ettmannsweller.

Empfehle:

- Bremfenöl
- Türkenbeize
- Bodenwische
- Motoren- und Maschinenöle

sowie Hängematten

billig

Karl Kohler junior

Rosenstraße.

Altensteig

Zur Führung meines Haushalts suche ich für sofort ein selbständiges

Mädchen

Karl Birkle

Büro-Möbel

Georg Köbele
Haus für Bürobedarf
Nagold, Fernspr. 126.

Photo-Sport

Entwickeln
Kopieren
Vergrößern
Platten und Filme in allen Größen
Photoapparate nebst Zubehör empfiehlt

Photohaus
Schwarzwaldrogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig
gegenüber „Grün Baum“

Simmersfeld.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Frida Maria Helene Bürkle

gestern mittag nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 1 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Eltern:

Johannes Bürkle mit Frau Friederike geb. Schmid.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Gaigel- und Tapp-Karten

sind stets zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung Altensteig

Eine mit dem zweiten Kalb 37 Wochen trüchtige

Ruh

oder ein fünfottereljähriges

Zuchtrind

hat zu verkaufen

Bürkle, Beuren

Garrweiler

Eine mit dem 4. Kalb 37 Wochen trüchtige

Fahr-Ruh

hat zu verkaufen
Christian Hehr

Kälberbronn.

Fahrnisverkauf.

Im Konkurs des Adam Haufer II. in Kälberbronn kommt am

Donnerstag, den 25. Juli 1929, vormittags von 9 Uhr an in Kälberbronn zur öffentlichen Versteigerung:

- 1 Pferd, Rottschimmelstute
- 1 Kuh mit dem 3. Kalb frischmelkend
- 1 Stier, 2 Leiterwagen mit Wage,
- 1 Fuhrschlitten, 5 Fässer, ca. 400 Lit. Most, 1 Flug
- 30 Str. Heu, 5 Str. Stroh, 5 Wagen Dung, Feld- u. Handgeschirre u. sonstiger allgemeiner Hausrat.

Konkursverwalter: Bezirksnotar Heide.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere liebe, treue, sorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Hanold

geb. Schaible

nach längerem, schweren Leiden im Alter von 55 Jahren unerwartet rasch zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Georg Hanold, Schuhmachermesser mit Kindern.
Beerdigung Dienstag nachm. 2 Uhr a. d. a. Friedhof.

Kommt eine neue Inflation?

Wie lange kann der Bürger, Arbeiter und Bauer die unauferhörlich steigenden Steuern und Abgaben noch tragen?

Wann bricht die deutsche Wirtschaft zusammen?

Hierüber spricht der bekannte Redner: **Georg Weinmayer**. Wer sich vor neuen Verlusten schützen will, der höre sich diesen interessanten Vortrag an.

Der Vortrag findet statt am:

Dienstag, den 23. Juli, abends 8 Uhr
im „Weiß'schen Saal“
in Calw.

Freie Aussprache! Eintritt frei!

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
(Gau Württemberg.)

Altensteig

Bieh-Verkauf.

Morgen Dienstag von morgens 7 Uhr ab haben wir einen großen Transport

schöne, gutgewöhnte, trüchtige

Kalbinnen

sowie eine große Auswahl kleinere und größere

Zucht- und Einstellrinder

im Löwen in Altensteig zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen

Friedrich Rahn & Max Lassar

